



2023

Jahres- bericht

Gemeinnützig seit 1831

7

Andreas Wirz
neu im Stiftungsrat



15

Frau Mousson,
wie geht es Ihnen
im Aventin?

Gemeinnützige Gesellschaft Neumünster

- 4 Berichterstattung Stiftung GGN
- 7 Stiftungsrat
- 7 Kennzahlen
- 9 Berichterstattung Verein GGN

Aventin

- 10 Berichterstattung Aventin
- 14 Das Aventin und
seine Bewohner:innen
- 16 Zahlen und Fakten
- 17 Qualitätsmanagement
- 18 Themenverantwortlichkeit

Ein Jahr des Wandels und der Zusammenarbeit



Sinan Odok
Präsident

Liebe Lesende

«Ein Jahr des Wandels und der Zusammenarbeit. Die Gemeinnützige Gesellschaft Neumünster hat erneut bewiesen, dass sie eine treibende Kraft für positive Veränderungen in unserer Gemeinschaft ist.» Und so weiter. Diese einleitenden Worte habe nicht ich generiert, sondern die «künstliche Intelligenz» auf meine Anfrage hin, dieses Editorial zu schreiben.

Das Internet und die sozialen Medien laden zu tendenziell selbstüberhöhenden Darstellungen ein. Dass die GGN eine «treibende Kraft» sei, ist zwar schmeichelhaft, doch ehrlicherweise gar hoch gegriffen. Richtig ist jedoch, dass sich unsere Gemeinnützige Gesellschaft seit ihrer Gründung 1831 für «positive Veränderungen in unserer Gemeinschaft» einsetzt.

Damit dies auch in Zukunft so bleibt, engagieren sich die Institutionen der GGN, deren Mitarbeitende und Organe täglich mit grossem persönlichem Einsatz. Mit dem neuen visuellen Auftritt der GGN werden diese Personen und unsere Projekte sichtbarer. Ich lade Sie herzlich dazu ein, uns auf www.sgggn.ch und www.aventin.ch zu besuchen.

Ich freue mich darauf, Ihnen auch 2024 persönlich zu begegnen, sei dies etwa an einer unserer kulturellen Veranstaltungen oder als Neumitglied im Verein GGN!

Mit herzlichen Grüssen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'So', written in a cursive style.

Sinan Odok
Präsident Stiftung GGN

Engagement und gelebte Gemeinschaft in Neumünster



Die Stiftung GGN stellt sich ihren strategischen Herausforderungen und tritt in einem neuen Kleid auf.

Im Berichtsjahr 2023 waren der Stiftungsrat und die Geschäftsführung des Aventin stark gefordert. Einerseits konnte nach dem Abschluss des Bauprojektes an der Hofackerstrasse 1–5 auch die Renovation der Liegenschaft Eidmattstrasse 14 weitestgehend abgeschlossen werden. Andererseits entpuppte sich die Gestaltung des neuen Auftrittes der Stiftung GGN und des Aventin als grösseres Unterfangen. Dieser Aufwand hat sich gelohnt: Die in die Jahre gekommenen Websites kommen nun attraktiv und informativ daher. Insbesondere für das Aventin stellt dies einen erheblichen Mehrwert dar. Ein weiteres grösseres Projekt ist die fortlaufende Weiterentwicklung des Geschäftsmodells des Aventin, welches zukünftige Bedürfnisse angemessen berücksichtigt.

Fotoreihe: Mali Meier, eine 19-jährige Fotografin aus dem Seefeld, nimmt die Betrachter:innen in diesem Jahresbericht auf einen visuellen Streifzug durch Neumünster mit.



Strategische Herausforderungen

Wer sich mit dem Thema «Wohnen im Alter» befasst, sieht grosse Herausforderungen auf die Gesellschaft zukommen. Stichwörter hierzu sind etwa die ins höhere Alter kommende «Generation der Babyboomer», der «Fachkräftemangel», allgemein «steigende Kosten bei sinkender Finanzierung seitens der öffentlichen Hand» und die «alternde Gesellschaft». Das sind keine Probleme, sondern Fragestellungen, denen sich der Stiftungsrat und die Geschäftsführung des Aventin annehmen und mit guten Lösungen begegnen werden. Der Stiftungsrat dankt der Geschäftsführerin des Aventin, Barbara Helfenstein, und ihrem Team für ihren grossen Einsatz für die gelingende Zukunft des Aventin.

Nebst dem Betrieb des Aventin nimmt sich die Stiftung GGN auch weiterer gemeinnütziger Tätigkeiten an. Der Stiftungsrat hat hierzu im Berichtsjahr eine neue Strategie erarbeitet. Deren Umsetzung erfolgt ab 2024.

Personelle Änderungen

Mit Werner Pfister verabschiedete der Stiftungsrat Ende 2023 nicht nur ein Mitglied der ersten Stunde. Vielmehr begleitete er die GGN und ihr Alterszentrum während Jahrzehnten, seit 1991 als Vorstandsmitglied der GGN. Anlässlich einer Feier am 19. August 2023 im Aventin zur Eröffnung der Neubauten vor 50 Jahren, durften die Anwesenden von Werner Pfister viele spannende Hintergründe und Details erfahren, beispielsweise vom Schwanken der Hochhäuser vor ihrer Sanierung. Mit seinem stets grössten und umsichtigen Einsatz für die Pflege und die Weiterentwicklung des Immobilienbestandes der GGN trug Werner Pfister viel dazu bei, dass die GGN gut aufgestellt in das dritte Jahrhundert ihres Bestehens vorausschauen kann. Mit der Wahl von Andreas Wirz (siehe Seite 7) gelang es dem Stiftungsrat, ab 2024 ein in Immobilienfragen sehr erfahrenes neues Mitglied zu gewinnen.

Umsichtige Vermögensverwaltung

Der Stiftungsrat ist weiterhin bestrebt, durch umsichtige Bewirtschaftung des Vermögens der Stiftung GGN einen hohen Standard im Aventin zu erhalten und dessen Betrieb rein privat, ohne staatliche Subventionen, zu finanzieren. Die Stiftung GGN ist deshalb auch in Zukunft auf Spenden und Legate angewiesen und dankt allen herzlich, die sich auf diese Weise solidarisch zeigen.

Die Stiftung GGN ist weiterhin gut gerüstet, die Projekte und Herausforderungen der kommenden Jahre erfolgreich zu meistern. Der Dank des Stiftungsrats gilt insbesondere den Mitarbeitenden des Aventin, die auch im Berichtsjahr einen hervorragenden Einsatz leisteten.

Für den Stiftungsrat:
Sinan Odok, Präsident



«Gelebte
Gemeinschaft
nützt allen.»

Sinan Odok, Präsident



**Ein komplett neuer Auftritt
für die Stiftung GGN, den Verein
GGN und das Aventin**

Andreas Wirz



Neuer Stiftungsrat

Andreas Wirz (1970) wurde per 1. Januar 2024 in den Stiftungsrat der Gemeinnützigen Gesellschaft Neumünster gewählt. Der dipl. Architekt ETH bringt seine Erfahrung und sein Fachwissen im Immobilienwesen und in der Unternehmensführung in die Tätigkeiten der Stiftung GGN ein. Seine ersten Erfahrungen in der Immobilienwirtschaft machte er beim Beratungsunternehmen Wüest & Partner. Nach ein paar Jahren als selbstständiger Berater wurde Andreas Wirz 2008 in die Geschäftsleitung von Intershop berufen, der ältesten börsenkotierten Immobiliengesellschaft der Schweiz. Dort verantwortete er 15 Jahre lang das Portfoliomanagement über den ganzen Wertschöpfungszyklus der Liegenschaften. Heute engagiert er sich für verschiedene Stiftungen und berät private Immobilieneigentümer. Andreas Wirz wohnt in Zürich, ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. In seinen freien Stunden widmet er sich dem zeitgenössischen Kunstschaffen. Man findet ihn auch oft in seinem Haus in Italien oder auf dem Tennisplatz.

Stiftungsrat

Sinan Odok (Präsident)
Alex Jenny (Vizepräsident)
Werner Pfister (bis Ende 2023)
Eveline Mettier Wiederkehr
Jürg Thomas Gass
Irene Kaufmann-Brändli
Jean-Paul Thommen
Markus Leser
Andreas Wirz (ab Januar 2024)

Kennzahlen

Stand 31.12.2023, in CHF

Auszug aus der Erfolgsrechnung

Nettoerlös Betrieb Aventin (davon Auflösung von Rückstellungen von 450 000)	764 903
Nettomieteträge nach Abschreibungen	
– Liegenschaft Hofackerstrasse	846 966
– Liegenschaft Eidmattstrasse	251 827
– Liegenschaft Minervastrasse	– 525 120
Vergabungen durch Susanna Baumann-Fonds	– 80 935
Einmaliger/Ausserordentlicher Erfolg (Auflösung Rückstellungen, u.a. Baufonds)	10 708 956
Jahresergebnis	11 179 997

Auszug aus der Bilanz

Liegenschaft Hofackerstrasse	28 616 756
Liegenschaft Eidmattstrasse	13 465 417
Liegenschaft Minervastrasse	18 589 000
Hypotheken	– 34 993 000
Stiftungsvermögen	22 959 105

Bühne frei: Geiger und ihre Geheimnisse



Zu Gast bei der GGN:
Noëlle Grübler
(Violine), Andrea
Wiesli (Flügel),
Helmut Vogel und
Graziella Rossi
(Sprecher:in)

5 Klangchroniken von Armin Brunner

1 / Der schwarze Mozart
Joseph de Boulogne –
Chevalier de St. Georges

2 / Fritz Kreisler
Der Jahrhundertgeiger
im Spiegel seines Zeit-
genossen Hermann Hesse

3 / Des Teufels Geiger
Niccolò Paganini –
seine Musik,
sein Geheimnis

4 / Stefis Geheimnis
Die Geigerin Stefi Geyer
zwischen Béla Bartók
und Othmar Schoeck

5 / Mythos Geige
Jascha Heifetz – Adolf
Busch – Yehudi Menuhin

Kulturelle Veranstaltungen

Im Berichtsjahr erhielt die Stiftung GGN die ausserordentliche Möglichkeit, den Flügel im Forum Aventin durch einen wunderschön klingenden Steinway B aus dem Jahre 2007 zu ersetzen. Dieser musikalische «Quantensprung» eröffnete neue Möglichkeiten qualitativ hochstehender Aufführungen. Mit der Lancierung der Konzertreihe «Geiger und ihre Geheimnisse – 5 Klangchroniken von Armin Brunner» gelang es, bereits ab der zweiten Aufführung das Forum Aventin zu füllen. Zahlreiche Anwohner:innen nutzten die Gelegenheit zu einem Besuch im Aventin

und waren so Teil der gelebten Gemeinschaft in Neumünster. Jede Aufführung der Reihe ist einem speziellen Fokus gewidmet, zum Beispiel dem Jahrhundertgeiger Fritz Kreisler oder dem italienischen Geigenvirtuosen Niccolò Paganini. Das erste Konzert fand am 14. Dezember 2023 statt. Die Reihe schliessen wird die Veranstaltung am 11. Juli 2024 (Informationen und Anmeldung über www.sgggn.ch).

Für ihre grosse Unterstützung bei der Suche und der Auswahl des Steinway-Flügels sowie der Organisation und der Aufführung der Konzertreihe dankt der Stiftungsrat besonders der Violinistin Noëlle Grübler herzlich!

Mitarbeit am neuen Auftritt der GGN

Die Gemeinnützige Gesellschaft Neumünster arbeitete 2023 intensiv an ihrem neuen Auftritt. Dieser wurde im April 2024 eingeführt und zog auch beim Verein GGN Änderungen nach sich. Der Verein GGN verfügt neu nicht mehr über ein eigenes Logo, sondern tritt unter dem Logo der Gemeinnützigen Gesellschaft Neumünster auf. Co-Präsident Harry Bruppacher arbeitete in der Steuerungsgruppe des Projekts mit.

Die 191. Generalversammlung des Vereins GGN fand am 21. Juni 2023 im Forum des Aventin statt. Die Generalversammlung genehmigte den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2022 einstimmig.

Offen für neue Mitglieder

Per Ende März 2023 hatte der Verein GGN 130 Mitglieder. Diese nehmen an den Aktivitäten der Gemeinnützigen Gesellschaft Neumünster teil und unterstützen sie in vielfältiger Weise. Sie erhalten zudem regelmässig Informationen über Neuigkeiten aus der GGN und aus dem Alterszentrum Aventin und sind zu kulturellen Veranstaltungen eingeladen. Der Verein ist jederzeit offen für neue Mitglieder.

Im Namen des Vorstands danken wir den Mitgliedern für ihre Treue und Grosszügigkeit gegenüber dem Verein GGN.



«Für den Verein ist das einheitliche Logo eine passende Lösung.»

Harry Bruppacher

Finanzen

Stand 31.12.2023, in CHF

Jahresergebnis	2 656.16
Vereinsvermögen	75 231.09

130

Mitglieder



Harry Bruppacher (oben)
und Jean-Paul Thommen,
Co-Präsidenten Verein GGN

Das Aventin auf dem Weg in die Zukunft



Veränderungen sind immer eine grosse Herausforderung – die Mitarbeiter:innen und die gesamte Organisation müssen auf einen neuen Weg mitkommen. Für den zukünftigen Erfolg des Aventin sind gezielte Veränderungen jedoch wichtig. Zentral dabei ist, einen Nutzen für die Bewohner:innen zu generieren.



Barbara Helfenstein
Geschäftsführerin

Eigentlich mag der Mensch Veränderungen nicht. Die meisten schätzen Bekanntes und lieben es, Gewohnheiten zu pflegen. Doch die Welt ist komplex und verändert sich ständig, im Grossen und im Kleinen. Solche Veränderungen erscheinen oft unverständlich, sind nicht vorhersehbar und können Angst machen.

Trotzdem sind Veränderungen ein ständiger Begleiter, und das Aventin ist laufend gefordert, sich anzupassen. Damit dies gelingt, braucht es unterschiedliche Kompetenzen, Sichtweisen, Ideen und Lösungsvorschläge. Das Aventin-Team bezieht dabei möglichst alle Bewohner:innen, Angehörigen und Mitarbeiter:innen ein – und auch Hinweise und Beiträge von aussen sind wichtig und willkommen.

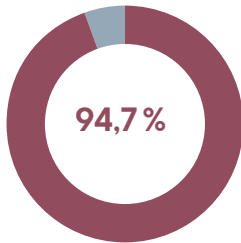
Führungsteam komplett

Seit Januar 2023 ist das Führungsteam der Bereichsleiter:innen im Aventin komplett. Die Teamentwicklung im Kader ist gestartet und erste Resultate sind sichtbar. Dies befähigt das Aventin, künftig noch besser auf die vielfältigen Bedürfnisse der Bewohner:innen einzugehen. Damit das Team deren Bedürfnisse noch besser aufnehmen und im Alltag berücksichtigen kann, ist ein intensiver Austausch wichtig. Dies geschieht über persönliche Gespräche,

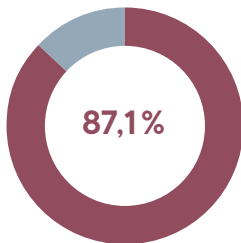
regelmässige Informationen an alle Bewohner:innen, den monatlichen Newsletter und über den neu etablierten Rat der Bewohner:innen.

Das ganze Aventin-Team hat den Anspruch, die Qualität der Dienstleistungen hochzuhalten und stetig weiterzuentwickeln. Deshalb wurde 2023 in allen Teams der kontinuierliche Verbesserungsprozess eingeführt. In diesen fliessen Rückmeldungen von Bewohner:innen und Angehörigen, Ideen von Mitarbeiter:innen und Bewohner:innen sowie das konstruktive Hinterfragen von Prozessen und Angeboten ein. Im November 2023 verabschiedete der Stiftungsrat die Qualitätspolitik des Aventin. Die Umsetzung erfolgt seither permanent im Rahmen eines Qualitätsmanagements (siehe Seite 17).

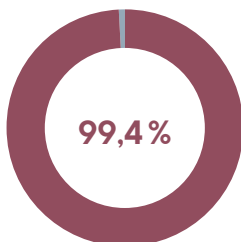
Für eine hohe Lebensqualität der Bewohner:innen im Aventin sind die Mitarbeiter:innen enorm wichtig. Hilfsbereitschaft und Empathie helfen in schwierigen Situationen. Die Kompetenzen und die Erfahrung der Aventin-Teams sichern die Qualität in der Pflege und Betreuung sowie in allen anderen Bereichen der Institution.



Individuelles Wohnen



Wohnen mit Pflege



Begleitetes Wohnen

Hohe Auslastung in allen drei Abteilungen

Anspruchsvolle Mitarbeitendensuche

Die Einstellung von Mitarbeiter:innen mit geeigneten Ausbildungen und der notwendigen Erfahrung ist vor dem Hintergrund des allgemeinen Fachkräftemangels eine sehr grosse Herausforderung. Die Pflege und Betreuung sowie die Hotellerie, die Gastronomie und die Verwaltung sind davon gleichermassen betroffen. Die unglaubliche Flexibilität und Ausdauer sowie der Ideenreichtum der Führungspersonen und aller Mitarbeiter:innen haben im Aventin trotzdem zu einem erfolgreichen Jahr 2023 geführt.

Parallel zum betrieblichen Alltag läuft der Veränderungsprozess weiter – als Transformation in Richtung einer erfolgreichen, nachhaltigen Zukunft. Damit dieser Weg gelingt, braucht es Neugier und eine offene Haltung gegenüber Veränderungen. Den damit verbundenen konstanten Wandel zu akzeptieren, ist für Mitarbeiter:innen und Bewohner:innen anspruchsvoll.

Gute Belegung im Jahr 2023

Dank des grossen Engagements aller Teams ist es 2023 gelungen, in den Abteilungen «Individuelles Wohnen» und «Begleitetes Wohnen» eine hohe

Auslastung zu erzielen. Auch die Abteilung «Wohnen mit Pflege» erreichte ein gutes Resultat. Die steigende Belegung war möglich, weil es gelang, zusätzliche Mitarbeiter:innen zu gewinnen.

Folgende Themen sind 2023 erfolgreich umgesetzt worden und werden dem Aventin auch in Zukunft helfen, eine hohe Belegung zu halten:

- Vernetzung mit den Zuweisern in der Nachbarschaft und aktiver Austausch mit neuen Partnern
- Etablierung der Zuständigkeit für Interessent:innen für das Wohnangebot des Aventin und laufender Wissensaufbau dieser Mitarbeiterin
- Start der Überarbeitung des Eintrittsprozesses
- Wiederaufnahme der öffentlichen Besichtigungstermine

Von ganzem Herzen danke ich für das grosse Vertrauen der Bewohner:innen und freue mich, dass sie sich im Aventin zu Hause fühlen.

Ein riesiges Dankeschön gilt auch allen Mitarbeiter:innen für ihr grosses Engagement und für das erfolgreiche Jahr 2023. Dank gebührt zudem dem Stiftungsrat der Gemeinnützigen Gesellschaft Neumünster, auf dessen Unterstützung das Aventin zählen darf.

Barbara Helfenstein
Geschäftsführerin Aventin

Qualität als Konstante



«Das Aventin
weiss, wie es neue
Herausforderungen
anpacken kann.»

Barbara Helfenstein,
Geschäftsführerin

Die Dienstleistungen der Gemeinnützigen Gesellschaft Neumünster orientieren sich immer an den Bedürfnissen der Zielgruppen. Bei der Leistungserbringung für Menschen im dritten und im vierten Lebensabschnitt im Alterszentrum Aventin kommt dem Qualitätsmanagement eine besondere Bedeutung zu, da die Dienstleistung die Sicherheit, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen in einem hohen Masse beeinflusst.

In diesem Sinn engagieren sich alle Beteiligten professionell für die Sicherheit, die Partizipation und die Selbstbestimmung der Menschen im Aventin. Dies bedeutet für die Stiftung GGN, sich verändernde Bedürfnisse zu erkennen und die Dienstleistungen des Alterszentrums entsprechend anzupassen. Auf dieser Grundlage bietet das Aventin den Bewohner:innen ein Zuhause in einer lebenswerten Umgebung und in einer geborgenen Atmosphäre.

Qualität wird von allen Mitarbeiter:innen im Aventin getragen und gelebt. Das Aventin arbeitet deshalb mit einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess und versteht sich als lernende Organisation. Das Führungsteam des Aventin und der Stiftungsrat überprüfen die Ergebnisse des Verbesserungsprozesses regelmässig mittels geeigneter Instrumente.

Die vom Stiftungsrat GGN im November 2023 verabschiedete Qualitätspolitik bildet die Grundlage für die stetige Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements im Alterszentrum Aventin.

Eveline Mettier
Stiftungsrätin

Ein Gespräch rund um das Aventin und zwei volle Leben

Das Alterszentrum Aventin soll für die Bewohner:innen ein Zuhause sein.

Wie erleben dies Susi Mousson und Ernst Beck?



Ernst Beck

Ernst Beck (90) lebt seit rund vier Jahren im Aventin. Die Kindheit verbrachte er im aargauischen Brugg, später lebte die Familie in Wettswil am Albis. Nach der Schriftsetzerlehre, der Handelsschule in Neuenburg und der Rekrutenschule absolvierte er in München die Fachhochschule für das Grafische Gewerbe. «An der Handelsschule hatten wir noch Schreibmaschinenschreiben und Stenografie», erinnert sich Ernst Beck. Nach Zürich kam er 1960. Bis zum Umzug ins Aventin lebte er rund 40 Jahre mit seiner Frau beim Hegibachplatz, «hier ist meine Heimat», so der Druckfachmann. Gerne erinnert er sich an das traditionelle Restaurant Hegibach, wo heute zeitgemäss der hippe «Butcher's Table» zu Tisch bittet. In seiner beruflichen Karriere führte er während langen Jahren die der Familie gehörende Druckerei am Zürcher Rennweg und erlebte den Wandel der Branche hautnah mit.

Was gefällt Ihnen im Aventin am besten?

Wir lebten ganz in der Nähe. Meine Frau war dann vor mir im Aventin, in der Pflegeabteilung. Ein Jahr nach ihrem Tod bin auch ich eingezogen.

Wie wurden Sie auf das Aventin aufmerksam?

Mein Appartement ist sehr gross – ich fühle mich wohl darin, habe Dusche und Toilette im Zimmer, das ist wichtig. Die Mitarbeitenden sind sehr gut geschult und sehr nett. Alle, von der Pflege bis zur Küche, wissen, wie sie mit älteren Menschen umgehen müssen. Auch mit Bewohner:innen mit Einschränkungen ist das Personal sehr verständnisvoll.

Wo sehen Sie im Aventin noch Verbesserungspotenzial?

Ich habe keine grossen Ansprüche und bin sehr zufrieden. Was ich zu kritisieren habe, sind nur kleine Dinge und ist nicht wichtig im Gesamtbild. Etwas, das mich stört, sind die Wartezeiten beim Mittagessen. Das Salatbuffet öffnet früh, und danach geht es teilweise bis zu 20 Minuten, bis der Hauptgang kommt. Ich weiss, in einem Alterszentrum haben viele Menschen spezielle Diätbedürfnisse. Für die Küche ist das aufwendig. Vielleicht könnte man die Abläufe trotzdem so optimieren, dass der Hauptgang rascher kommt.

Wie leben Sie Ihren Alltag im Aventin?

Ich kenne alle Bewohner:innen im Aventin namentlich und setze mich gerne für andere ein. Am Morgen hole ich jeweils abwechselungsweise mit einem anderen Bewohner am Hegibachplatz das Gratisblatt «20 Minuten» und lege es im Foyer aus, damit sich alle bedienen können. Jeden Tag mache ich zudem einen Spaziergang. Dafür nehme ich die Forchbahn bis Waltikon und spaziere dann über verschiedene Wege zurück ins Aventin. Das werde ich machen, solange ich kann. Heute brauche ich unterwegs mehr Pausen als früher.

Sind Sie oft im Garten des Aventin?

Ich gehe lieber in den Wald, aber vielleicht bin ich in Zukunft froh, dass der Garten da ist – und schön ist er. Manchmal schaue ich den Kois im Gartenteich zu.

Susi Mousson

Susi Mousson (86) wohnt seit rund eineinhalb Jahren im Aventin. Sie ist eine waschechte Zürcherin, lebte 50 Jahre in der Altstadt, zuerst in der Oberdorfstrasse und danach lange an der Kirchgasse. Nach der Ausbildung zur diplomierten Krankenschwester folgte ca. zehn Jahre später die Kaderausbildung zur Lehrerin für Krankenpflege. Nach langjähriger Tätigkeit an der Krankenpflegeschule Zürich erfüllte sie sich einen alten Traum: die Arbeit im Spitexbereich. Doch nach Rückenproblemen musste sie sich bald neu orientieren und bewarb sich bei der Stadt Zürich für die Leitung einer Institution im Gesundheitsbereich. Bis zur Pensionierung führte sie während 16 Jahren das beim Polybähnli gelegene städtische Altersheim Bürgerasyl. Sie erinnert sich gerne an jene Zeit: «Die Stadt war innovativ, Stadträtin Emilie Lieberherr baute sehr viel auf.» Ein Höhepunkt war für Susi Mousson die Mitarbeit in der von Tilla Theus geleiteten Baukommission für die Renovation des Bürgerasyls.



«Die Stadt war innovativ, Stadträtin Emilie Lieberherr baute sehr viel auf.»

Susi Mousson

Wie wurden Sie auf das Aventin aufmerksam?

Über meine ältere Schwester, die im Aventin lebt. Zudem war eine meiner Grossmütter im Altersheim Sonnenschein – das war ein Altersheim der Gemeinnützigen Gesellschaft Neumünster, das auf dem Grundstück stand, wo heute das Aventin ist. Ich ging im Sonnenschein als Kind ein und aus.

Wann ist der beste Moment, um in ein Alterszentrum zu ziehen?

Ein Alterszentrum ist ein neuer Wohnort, an dem man sich neu erfinden muss. Das braucht Zeit und Energie. Ich wollte deshalb nicht zu lange warten, bis ich diese Energie nicht mehr habe. Für mich ist das Leben wie ein Buch: Man liest, und wenn eine Seite gelesen ist, muss man diese umdrehen, bis man am Ende der Geschichte ist, auf der letzten Seite.

Was gefällt Ihnen im Aventin am besten?

Ich habe mich gut eingelebt. Vor allem aber muss ich den Haushalt nicht mehr selbst führen. Ein grosses Lob möchte ich den Mitarbeiter:innen machen, sie sind so geduldig und liebenswert. Ein grosser Vorteil des Aventin ist, dass man auch hier bleiben kann, wenn die Pflegebedürftigkeit zunimmt, bis zum Schluss. Wichtig ist für mich auch die Sicherheit, dass bei einem Problem immer Hilfe da ist. Sehr schön ist zudem der Weitblick von meiner Wohnung bis zum Üetliberg hinüber, mit wunderbaren Sonnenuntergängen.

Wo sehen Sie im Aventin noch Verbesserungspotenzial?

Der ganze Eingangsbereich ist wenig einladend und müsste freundlicher gestaltet werden. Heute stolpert man fast in die Sofas und Stühle des Aufenthaltsbereichs hinein. Sitzen sollten die Bewohner:innen schon können, aber für mich müsste das eher im Bereich des Cafés Aventino sein. Keine Zierde ist für mich auch der Speisesaal oder das Restaurant Minerva, wie es jetzt heisst. Auf mich wirkt der Raum immer noch wie eine Kantine. Und ein letzter Punkt: Die Geschäftsführung gehört in den Eingangsbereich und nicht zuhinterst in den Bürokorridor. In einem guten Hotel ist das Direktionsbüro schliesslich auch immer direkt beim Eingang.

Wie leben Sie Ihren Alltag im Aventin?

Ich lebe mein Leben weiter wie vorher und gehe viel hinaus. Ab und zu mache ich auch noch eine kleine Reise durch die Schweiz. Neue Leute kennenzulernen, bedeutete mir immer viel. Den Tag über mache ich Spaziergänge durch das wundervolle, begrünte Quartier. Da hat es ganz schöne Ecken, zum Beispiel den Wehrenbach, den Elefantenbach oder den Botanischen Garten. Dort bin ich mindestens einmal pro Woche. Und zum See hinunter ist es nur eine Viertelstunde.

118

Betten

88

Durchschnittsalter

98

Bewohner:innen

70

Vollzeitstellen

Kennzahlen

Stand 31.12.2023

Zimmer und Betten	Zimmer	Betten
Individuelles Wohnen	72	85
Begleitetes Wohnen	14	14
Wohnen mit Pflege	16	18
Zimmer für Kurzaufenthalte	1	1
Total	103	118

Alter	2023	2022
Durchschnittsalter	88	85
jüngste:r Bewohner:in	62	61
älteste:r Bewohner:in	101	100

Bewohner:innen	2023	2022
Bewohner:innen	98	96
Todesfälle und Austritte	18 + 1	33
Eintritte	28	28
Frauen	84	76
Männer	15	20
davon Ehepaare	3	5

Aufenthaltsdauer in Jahren	2023	2022
durchschnittlich	3,36	3,4
längster Aufenthalt	11,8	32,8

Mitarbeiter:innen	2023	2022
Vollzeitstellen	70	77,5

Leitung

Geschäftsleitung

Barbara Helfenstein

Leiter Hotellerie

Torsten Bohner

Leiterin Pflege und Betreuung

Doris Monn Frei

Leiter Gastronomie

Claus Socher

Leiter Technik und Sicherheit

Peter Nösel

Leiterin Qualität und Services

Franziska Baumgartner

Abteilungsleitungen

Heidi Heidelberger
Stv. Leiterin Pflege und Betreuung, Abteilungsleiterin «Wohnen mit Pflege»

Andrea Bänsch
Abteilungsleiterin «Individuelles Wohnen»

Daisy Koithara
Abteilungsleiterin «Begleitetes Wohnen»

Nezir Tishuki
Teamleiter Nachtwache

Verwaltung und Aktivierung

Deborah Willimann
Leiterin Aktivierung

Edyta Sadowska
Interessent:innen Wohnen
Daniela Knecht

Pflegeexpertin
Isabelle Meyer
Human Resources

Eva Schächli
Bewohner:innen-Administration
Katrin Eisenbarth
Mitarbeiterin Empfang

Kontinuierlich verbessern – Qualitätsmanagement im Aventin



Franziska Baumgartner
Leiterin Qualität und Services

Franziska Baumgartner ist seit Ende 2022 Leiterin Qualität und Services im Aventin. Das Qualitätsmanagement gehört zu ihrem Aufgabenbereich. Doch was ist darunter genau zu verstehen? Für viele ist Qualitätsmanagement (QM) verbunden mit Dutzenden von Ordnern, die vor dem nächsten Audit zuerst abgestaubt und dann aktualisiert werden, um danach wieder im Archiv zu verschwinden. Franziska Baumgartner kennt dieses Klischee – und erzählt dann, was QM für sie bedeutet: «Die Prozesse müssen praxisorientiert und einfach sein – am besten von den Mitarbeitenden selbst gemacht», sagt die erfahrene Managerin, die vorher bei der Stadt Zürich die Administration eines Heimes leitete. Die Angst vor einem Bürokratiemonster nimmt sie den Mitarbeiter:innen, indem sie ihnen den Nutzen des QM-Systems aufzeigt. Franziska Baumgartner erläutert dies an einem Beispiel aus dem Pflegebereich: Wenn es für die Abgabe der Reservemedikamente einen Ablauf gibt, ist das für die Mitarbeiter:innen der Pflege und Betreuung eine Leitplanke und gibt ihnen die Sicherheit, dass kein Schritt vergessen geht. «Wenn eine Mitarbeiterin diesen Zusammenhang erkennt, wird das QM in Zukunft sogar Spass machen», erklärt sie.

Aufgabe ständig hinterfragen

Franziska Baumgartner setzt rund 10 bis 20 Prozent ihrer Arbeitszeit für das Qualitätsmanagement ein. Das zentrale Ziel des Systems ist, sich über gelebte Prozesse kontinuierlich zu verbessern. Alle Abläufe sollen einfach und durchgehend definiert sein, «auch als Anhaltspunkt für die Mitarbeitenden im Alltag». Gleichzeitig geht es darum, ständig zu hinterfragen, ob eine Aufgabe oder eine Dienstleistung noch Sinn macht oder angepasst werden müsste. «Qualitätsmanagement ist ein kontinuierlicher Prozess, aus dem wir lernen», fasst sie das System zusammen.

In den Alltag integrieren

Das Aventin befasst sich bereits lange mit Qualitätsmanagement. Franziska Baumgartners Aufgabe ist, das QM-System zu optimieren und es insbesondere im Alltag der Mitarbeiter:innen besser zu integrieren. «Bisher waren viele Prozesse nicht vernetzt», sagt sie. Ein Beispiel dafür: Beim Einzug einer neuen Bewohnerin sind fast alle Geschäftsbereiche involviert, doch eine gemeinsame Checkliste gab es nicht. Deshalb arbeitet sie im Moment mit ihrem Team und allen involvierten Mitarbeiter:innen am Eintrittsprozess.

Franziska Baumgartner geht davon aus, dass die Optimierung und die Verankerung des QM-Systems noch drei bis vier Jahre dauern werden. Das Ziel ist erreicht, wenn die definierten Abläufe und Prozesse im Alltag selbstverständlich gelebt werden, überall im Aventin. «Das ganze Aventin ist mein QM-Team.»

Themenverantwortlichkeit: neue Arbeitsweise aufbauen



Thorsten Bohner und Michaela Jehlar

Torsten Bohner, Leiter Hotellerie, und Michaela Jehlar, stv. Leiterin Hotellerie, sind ein eingespieltes Team. Neben ihren Aufgaben im Tagesgeschäft sind die beiden zurzeit daran, in ihrem Bereich eine neue Führungsorganisation aufzubauen. «Es geht darum, dass die Verantwortung dort liegt, wo sie am besten wahrgenommen werden kann», sagt Torsten Bohner – und das ist oft nicht im Führungsteam, sondern direkt im Betrieb bei den Mitarbeitenden. Michaela Jehlar nennt ein Beispiel: «Ein Team mit einer spezifischen Aufgabe, wie der Reinigung, kann seinen Dienstplan viel besser schreiben als wir in der Leitung – sie kennen alle Details und Feinheiten.» Themenverantwortlichkeit nennt sich der neue Ansatz, den Geschäftsführerin Barbara Helfenstein schrittweise im ganzen Aventin umsetzen will. Die Idee: Die Eigenverantwortung stärken, die Verantwortung breiter verteilen und den Führungskräften dadurch mehr Zeit für ihre eigentlichen Aufgaben verschaffen. Um die Themenverantwortlichkeit einführen zu können, müssen zuerst die Prozesse neu definiert werden. Zudem brauchen die verantwortlichen Mitarbeiter:innen auch genügend Zeit für die neue Aufgabe. «Am wichtigsten ist es aber, die Mitarbeitenden für diese neue Arbeitsweise zu gewinnen», sagt Torsten Bohner.

Gesamtverantwortung bei einer Person

Ein gutes Beispiel für die Themenverantwortlichkeit ist für die Getränke-/Kellerlogistik. Früher war dieser Prozess auf den Technischen Dienst, die Küche und die Hotellerie verteilt. Jetzt hat eine Person im Bereich Hotellerie die Themenverantwortlichkeit und damit die Gesamtverantwortung für den Transport, die Lagerung, die Verteilung und die Nachbestellung aller Getränke. «Eine saubere Prozessdefinition ist die Grundlage dafür, dass jemand die Themenverantwortlichkeit wahrnehmen kann», sagt Torsten Bohner, der nach einer langen Karriere im In- und Ausland vor rund eineinhalb Jahren zum Aventin-Team gestossen ist.

Mitarbeitende sind motiviert

Im Bereich Hotellerie sind bereits einige Themenverantwortlichkeiten eingeführt, zum Beispiel für die Bestellung von Brot oder die Dekoration im Restaurant Aventin. Die Auswirkungen sind positiv. «Die Mitarbeitenden haben Freude daran, Verantwortung zu übernehmen, sie blühen auf», sagt Michaela Jehlar, die schon seit vielen Jahren dem Aventin in verschiedenen Funktionen treu ist. Auch andere Bereiche des Aventin gehen in Richtung Themenverantwortlichkeit.

Was von Anfang an klar ist: Wer eine Themenverantwortlichkeit übernimmt, braucht für diese Aufgabe auch die entsprechende Zeit. «Wir berücksichtigen dies in der Prozessdefinition», erläutert Torsten Bohner. In der Hotellerie ist es zum Beispiel gelungen, die Zimmerstunde zu eliminieren. So können die Mitarbeitenden wesentlich flexibler eingesetzt werden und erhalten die Ressourcen, um eine Themenverantwortlichkeit zu übernehmen. «Alles in allem sind wir mit der neuen Organisation viel stabiler unterwegs», zieht Michaela Jehlar eine erste Bilanz.

Naheliegend



Das Aventin liegt beim Hegibachplatz. Im nahen Umfeld findet sich alles, was es für den täglichen Bedarf braucht. Auch der See und das Stadtzentrum liegen nur etwas mehr als einen Kilometer entfernt.

Aventin
Minervastrasse 144
8032 Zürich

Impressum

Herausgeberin

Stiftung GGN

Visuelle Konzeption und Realisation

Tina Wernli, Studio Blyss, Zürich

Fotografie:

Mali Meier (Seiten 4 und 5)

Felix Müller (Seiten 2 rechts und 15)

Julia Kopp (alle anderen)

Druck

Schneider Druck, Zürich,

Auflage 200 Exemplare

© Mai 2024, Stiftung GGN



**Gemeinnützige Gesellschaft
Neumünster**

Minervastrasse 144
8032 Zürich

www.sgggn.ch



Aventin

Minervastrasse 144
8032 Zürich

www.aventin.ch
T 044 421 56 56



Herzlichen Dank für Ihre Spende
zugunsten der Gemeinnützigen
Gesellschaft Neumünster

Zürcher Kantonalbank, 8001 Zürich,
IBAN CH58 0070 0110 0043 3566 1